

Antrag

**der Abgeordneten Dr. Anke Frieling, Richard Seelmaecker, Stephan Gamm,
Sandro Kappe, Prof. Dr. Götz Wiese (CDU) und Fraktion**

Betr.: Fehler in der Elbchaussee-Planung: Umgehend Sicherheit schaffen!

Seit zwei Jahren wird die Elbchaussee saniert, hierbei wird auch der Verkehrsraum für den Rad-, Fußgänger- und Autoverkehr neu aufgeteilt. Im Zuge der Planungsumsetzung zeigen sich eklatante Fehler, die dringend einer Korrektur bedürfen. So im Bereich hinter der Sieberlingstraße bis Christian-F.-Hansen-Straße – hier wurde auf der Nordseite kein Gehweg geplant. Anwohnende stehen beim Verlassen ihres Grundstücks sofort auf einem hochfrequentierten Radweg, auf dem Radfahrende zum Teil mit hoher Geschwindigkeit unterwegs sind – für alle Beteiligten eine riskante Situation mit unter Umständen gefährlichen Folgen. Dort ansässig ist auch der Bridge Club Hamburg Elbvororte mit vielen älteren Mitgliedern, die auf einen Rollator angewiesen sind. Allen Beteiligten ist es aktuell kaum möglich, sicher auf die dortigen Grundstücke und wieder herunter zu gelangen. Angrenzend an den Radweg fließt der Kfz-Verkehr, der auf diesem Abschnitt der Elbchaussee in der Spitzenstunde bei 1.575 bis 1.608 Kfz pro Stunde mit 626 bis 633 Schwerverkehrsfahrzeugen am Tag liegt. Hier braucht es dringend eine Lösung zur Entschärfung des Problems: die Einrichtung eines Zebrastreifens auf dem Abschnitt. Er ermöglicht es Anwohnenden und Besuchern, sicher die Straße zu überqueren und zum gegenüberliegenden Fußweg zu gelangen.

Einen weiteren Planungsfehler stellt der neu eingerichtete Radweg in der Nähe von Teufelsbrück dar, der durch Bordsteine vom Individualverkehr abgetrennt wurde. Bei schlechten Sichtverhältnissen wird der Bordstein kaum wahrgenommen, sodass es zu ersten Unfällen gekommen ist. Kurzzeitig war der Bordstein mit „Verkehrshütchen“ markiert. In der nun kommenden dunklen Jahreszeit stellt dieser Abschnitt ein erhebliches Risiko für Radfahrende dar und es braucht dringend eine sichere Lösung.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird ersucht,

- 1.) die Einrichtung eines Zebrastreifens im Bereich hinter der Sieberlingstraße bis Christian-F.-Hansen-Straße zu prüfen,
- 2.) die Einrichtung des Zebrastreifens zeitnah zu veranlassen,
- 3.) umgehend für Maßnahmen zu sorgen, die das Befahren des oben genannten Radwegs sicher machen – zum Beispiel durch bessere Sichtbarmachung des Bordsteins,
- 4.) bei der Planung neuer Radwege künftig auf derart unsichere Lösungen zu verzichten,
- 5.) der Bürgerschaft bis zum 31.12.2023 hierzu zu berichten.